



JOCHEN STANZL
CHEF-MARKTANALYST CMC MARKETS

„America First“ macht das Börsenklima rauer

Die neue Handelspolitik der USA macht den Märkten massiv zu schaffen. Die Verlässlichkeit von Börsentrends nimmt ab, dafür die für Trader wichtige Volatilität zu.

Die Rettungspolitik der Zentralbanken war jahrelang darauf bedacht, die Weltwirtschaft vor dem Schlimmsten zu bewahren. Notfalls mit internationalen Absprachen, notfalls mit Blankoschecks nach dem Motto „whatever it takes“. Diese Zeit der Not ist vorbei.

Und eine neue hat begonnen. Die amerikanische Fiskal- und Handelspolitik, die jetzt das Zepter übernimmt, verfolgt protektionistische, auf den eigenen Vorteil bedachte Ziele. Und jetzt steht auch fest, dass es nicht bei ein paar verbalen Entgleisungen der Akteure bleibt, sondern dass wir uns in einer Spirale befinden, die begonnen hat, sich abwärts zu drehen.

Aufschwung in Gefahr?

Diese klimatische Veränderung tritt ausgerechnet jetzt auf, wo sich die Weltwirtschaft in einem synchronen Aufschwung befindet. Die Zentralbank der Zentralbanken, die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, empfiehlt der EZB und der amerikanischen

Notenbank, auch bei sogenannter „erhöhter Übergangsvolatilität“ weiterhin mit eiserner Hand dem Markt Liquidität zu entziehen. Mit anderen Worten: Wenn es das nächste Mal im DAX kracht, gibt es keine Blankoschecks mehr von Draghi und Kollegen. Oder zumindest liegt die Barriere hierfür weitaus höher. Vor allem deshalb, da eine Rückkehr zu erneut lockerer Geldpolitik falsch interpretiert werden könnte.

„America First“ macht das Börsenklima rauer. Wer gehört eigentlich zu wem? Wer arbeitet noch zusammen? Die Politik streitet über den Handel und die Welt befindet sich in Aufruhr. Die EZB erreicht ein Etappenziel bei der Inflation und muss sofort wieder um dessen Nachhaltigkeit bangen. Mit Sicherheit lässt sich über den Handelskonflikt nur eines sagen: Er ist gewiss nicht ausgestanden.

Wechselbad der Anlegerstimmungen

Verlässliche globale Wirtschaftsstrukturen wanken und damit nimmt die

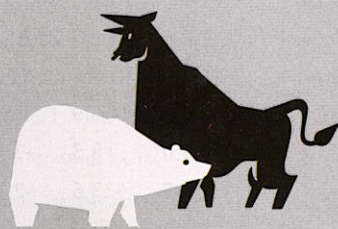
Halbwertszeit von Trends an den Börsen rapide ab. Nachrichtengetriebenes Event-Trading gewinnt mehr und mehr an Beliebtheit – schnell rein, gleich wieder raus. Die Stimmung auf dem Parkett gleicht dem Wetter am Meer: Gerade schien noch die Sonne, dann gibt es Starkregen und ein heftiges Gewitter mit Donner und Blitzen.

Jahresbilanz durchwachsen

Natürlich gibt es kein falsches Wetter, nur falsche Kleidung – folglich fahren von Trump-Tweets gepeinigten Anleger pragmatisch ihre Aktienquoten langsam nach unten. Seit Jahresbeginn bleibt lediglich eine Seitwärtsbewegung im Deutschen Aktienindex. 25 Mal wichtiger als der DAX, da mit 25 Mal höherem täglichen Volumen gehandelt, ist freilich der S&P-500-Index für amerikanische Standardaktien und dessen Verhalten an der 200-Tage-Linie. Bricht sie – das wäre das erste Mal seit zweieinhalb Jahren –, wird es brenzlig. Vielleicht lenkt dann Trump auch ein. Wir werden es sehen.

DER AKTIONÄR

Ausgabe 29 erscheint am
13. Juli 2018



Bereits Mittwoch ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

ePaper

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer.de/app

Die
AKTIONÄR-APP
für iPad, iPhone
und Android